

Fachbereich/Amt/Stab: I / Stab 15	Datum: 11.09.2015	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlicher Teil <input type="checkbox"/> nichtöffentlicher Teil	Vorlagen-Nr.: 183116
Beratungsfolge:	Sitzungstermine:		Eingang Büro des Bürgermeisters: 21.09.15 V
1. Kulturausschuss	29.09.2015		
2.			
3.			
Betrifft: Bibliothekskonzept für die Stadtbücherei Burscheid Fortschreibung des Konzeptes von 2010			Bezug auf Beratung am: 15.04.2010 Vorlagen-Nr.: 90/15

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss des Rates der Stadt Burscheid nimmt die vorgelegte Fortschreibung des Bibliothekskonzeptes für die Jahre 2015 bis 2020 für die Stadtbücherei Burscheid zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, jedes Jahr einen Bericht zur Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen vorzulegen (Jahresbericht).

Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> Gremium und Sitzungstermine wie Beratungsfolge (siehe oben)				
Nur ausfüllen, wenn abweichend von Beratungsfolge	Gremium	1.	2.	3.
	Sitzung am			
Abstimmungs- ergebnis <input type="checkbox"/> siehe Anlage	Einstimmig dafür	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ja-Stimmen			
	Nein-Stimmen			
	Enthaltungen			
Lt. Beschlussvorlage		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entspr. protok. Änderung / Ergänzung		<input type="checkbox"/> siehe Anlage	<input type="checkbox"/> siehe Anlage	<input type="checkbox"/> siehe Anlage
Kein Beschluss <input type="checkbox"/>	zurückgestellt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	verwiesen in			

Begründung:

Besonders der zunehmende Spardruck und die Ausrichtung, den von der Kommunalaufsicht genehmigten Zuschussbedarf nicht zu überschreiten, waren im Jahr 2010 Anlass, eine Bestandsaufnahme der Bibliotheksarbeit in Burscheid vorzunehmen und ggf. zu einer Neuausrichtung zu gelangen.

Das am 15. April 2010 vom Kulturausschuss einstimmig beschlossene Bibliothekskonzept enthielt die folgenden vorrangigen Ziele:

- 1. Leseförderung für Grundschüler (u. a. durch Ausgabe eines kostenlosen Leseausweises)
- 2. Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadtbücherei (u. a. durch Veranstaltungen, ÖA)

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Ziele wird in der beigefügten Fortschreibung des Bibliothekskonzeptes ebenso ersichtlich wie die Definition neuer Zielgruppen und Maßnahmen.

Es wird vorgeschlagen, die vorgelegte Fortschreibung des Bibliothekskonzeptes (siehe Anlage) als verbindliche Auftragsgrundlage für die nächsten fünf Jahre zu beschließen. Zur Erfolgskontrolle soll die Stadtbücherei jährlich Bericht erstatten.

Finanzielle Auswirkungen	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja ↓	<input type="checkbox"/> Nein

Die Mittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung	
<input type="checkbox"/> Ja →	Produkt-Nr./Bezeichnung:
<input checked="" type="checkbox"/> Nein (siehe Beschlussvorschlag)	

Gesamtkosten der Maßnahme EUR	Lfd. Ausgaben, jährlich EUR
----------------------------------	--------------------------------

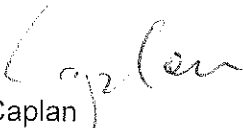
Ist die Vorlage bzw. das Konzept/Projekt relevant für den demographischen Wandel? Betreffen die demographischen Entwicklungen – abnehmende Geburtenzahl, steigende Lebenserwartung oder/und Wanderungsbewegungen der Bevölkerung (Zuzüge und Fortzüge) – diese Vorlage bzw. das Konzept/Projekt?	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja... ↓	<input type="checkbox"/> Nein

Die Vorlage bzw. das Konzept/Projekt kann folgenden Leitzielen zur aktiven Gestaltung des demographischen Wandels zugeordnet werden (Mehrfachnennungen möglich): Burscheid fördert...
<input checked="" type="checkbox"/> Chancengleichheit für alle! (Integration, Migration)
<input checked="" type="checkbox"/> familienfreundliche Lebensbedingungen! (Kinder, Jugendliche, Familien)
<input checked="" type="checkbox"/> ein gutes und l(i)ebenwertes Umfeld für alle Generationen! (Stadtentwicklung, Infrastruktur)
<input checked="" type="checkbox"/> Bildung in allen Lebenslagen und -phasen! (Bildung, Qualifikation)
<input checked="" type="checkbox"/> bürgerschaftliches Engagement und Selbstbestimmung! (Partizipation, bürgerschaftl. Engagement)
<input type="checkbox"/> wohnortnahe und bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung und Pflege! (Gesundheit, Pflege)
<input checked="" type="checkbox"/> wirtschaftliche Standortfaktoren! (Wirtschaft, Arbeitsmarkt)

Inwiefern? (Bitte Zuordnung und Beitrag zum entsprechenden Leitziel kurz in Stichworten erläutern.)

Die Stadtbücherei ist ein öffentlicher neutraler Aufenthalts-, Treff- und Lernort. Er dient als Treffpunkt für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen und damit auch der Integration. Die Stadtbücherei hat einen zentralen Platz im Kulturangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ehrenamtliches Engagement u. a. durch den Förderverein der Stadtbücherei Burscheid e.V.

Der Bürgermeister


Caplan

Anlagen:

- Fortschreibung des Bibliothekskonzeptes für die Jahre 2015 - 2020
- Basis-Bibliothekskonzept 2010 - 2015

Beschlussausführung:

Die Ausführung des Beschlusses erfolgte wie nachstehend aufgeführt.

Datum:	Maßnahme:	Ausführ. Amt/ Sachbearbeiter:

**Fortschreibung des
Bibliothekskonzeptes
für die Stadtbücherei Burscheid**

vorgelegt von

Diplom-Bibliothekarin

Barbara Hoevens

September 2015

Einleitung:

Erstmals ist vor über fünf Jahren für die Stadtbücherei Burscheid ein Bibliothekskonzept erstellt worden ist. Vieles hat sich seitdem in unserer Gesellschaft verändert: Der Fortschritt in Sachen Internet, Web 2.0 und Telekommunikation erfolgte rasant, die Medien- und Informationsbeschaffung änderte sich im Zuge dessen. Auch im Schul- und Bildungswesen hat es klare Zeichen gegeben: Viel schneller als erwartet mussten Hauptschulen aufgrund von mangelnden Schülerzahlen geschlossen werden. Die Nachfrage der Eltern nach Gesamtschulen und Sekundarschulen stieg stetig an und oftmals konnte diese nicht im gewünschten Umfang befriedigt werden. Auch die Bibliothekslandschaft hat sich geändert: Längst ist der Ausleihbetrieb nicht mehr im Focus von Bibliotheken – studiert man die Fachliteratur und schaut sich in Bibliotheken des 21. Jahrhunderts um, stellt man fest, dass sich diese zu sogenannten „Dritten Orten“ gewandelt haben. Sie sind zu Aufenthaltsorten geworden jenseits von Wohnung und Arbeit/Schule, die zum Verweilen einladen, zum Lernen, als Treffpunkt, zum Spielen oder einfach zum Wohlfühlen.

Diese Veränderungen sind auch an Burscheid und der Stadtbücherei nicht vorbeigegangen. Schnelles Internet, freies WLAN in der Innenstadt zum einen, das Auslaufen der Haupt- und Realschule und die Gründung einer neuen Gesamtschule zum anderen – in nur fünf Jahren hat sich vieles getan.

So ist es dringend geboten, die Ziele des fünf Jahre alten Konzeptes zu überprüfen und zu bearbeiten. Welche Maßnahmen wurden damals getroffen, welche Ziele wurden erreicht? Falls Maßnahmen nicht umgesetzt worden sind, ist nach den Gründen zu fragen. Und letztendlich müssen aufgrund der neuen Situation neue Ziele und Zielgruppen definiert werden.

Welche Maßnahmen wurden damals im Bibliothekskonzept getroffen und wie ist ihre Umsetzung erfolgt?

Als wichtigste Ziele der Stadtbücherei sind vor fünf Jahren die Leseförderung für Grundschüler und der Bekanntheitsgrad der Stadtbücherei vorrangig gestellt worden. Entsprechend sind als Zielgruppe die 6 bis 9-Jährigen definiert worden. Im Folgenden wurden die Maßnahmen 1:1 aus dem Konzept übernommen und deren Umsetzung kommentiert:

Maßnahme	Umsetzung
Lesepatren besuchen die OGATA	Inzwischen gibt es mehr Ehrenamtler als im Jahr 2010. Es ist möglich, alle drei Grundschulen zu besuchen (anfangs waren es zwei Grundschulen)

Maßnahme	Umsetzung
Bereitstellen von Literatur zur Lese- und Sprachförderung für Lesepaten, Eltern, Lehrer	Anschaffung vieler Titel zu den Themen; dies Literatur wird Lesepaten bei Organisationstreffen vorgestellt
Konzept für regelmäßige Klassenführungen	Klassenführungen sind in Kooperationsvereinbarungen verankert
Bestandsschwerpunkt im Bereich Erstes Lesen, Vorlesebücher, Sachliteratur für Kinder von 6-9 Jahren	Zusätzlicher Etat durch Teilnahme am SommerLeseClub (SLC)
Zusammenstellung und Ausleihe von Medienkisten	Medienkisten werden an Schulen und Kitas ausgeliehen; es werden nur noch Kisten aus dem aktuellen Bestand zusammengestellt
Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts für Lesementoren für die 1:1-Leseförderung im Bereich der OGATA	Dies wird in den Schulen parallel zum Vorlesen der Lesepaten umgesetzt und ist im Laufe der Zeit wichtiger geworden als Vorlesen
Fortbildung für Lesementoren	Fortbildungen für Lesepaten / Lesementoren haben stattgefunden
Lesungen mit Autoren für die Altersstufe 6 bis 9-Jährige in Zusammenarbeit mit dem Förderverein (ggf. als Literatur-Fest)	Es finden jährliche Lesungen für diese Altersklasse (Schullesung) statt, zusätzlich seit 2014 offene Lesung durch Teilnahme am Käpt'n Book-Festival
Vorlesewettbewerb	Wird seit 10 Jahren jährlich durchgeführt
Kinder-Kreativwelt	Angebot erfolgt 2x monatlich, seit 2013 wird es unter dem Namen „Bücherei-Spektakel“; wird z.T. von Schülern der Evangelischen Realschule, durchgeführt
Einbindung der Schulen in einen Kooperationsvertrag	Kooperationsvertrag existiert für alle Grundschulen
„Antolin“-Projekt in Schulen propagieren, Bestand an „Antolin“-Büchern kennzeichnen	Kinderbücher werden seit sechs Jahren gekennzeichnet
Auslegen von Flyern bei Kinderärzten	Nicht realisiert, kein extra-Flyer für Kinder
SommerLeseClub	Wird seit 5 Jahren durchgeführt
Kostenloser Leseausweis für Kinder und Jugendliche	Wurde 2010 eingeführt und gut angenommen. 339 von 699 Kinder der Alterklasse 6 – 9 Jahre haben einen Leseausweis = 57,1 %

Maßnahme	Umsetzung
Fremdsprachige Broschüren zur Benutzung der Bücherei für Eltern der Grundschüler	Nicht realisiert
Veranstaltungsreihe „Musik, die in Büchern lebt“	Teilnahme am Kooperationsprojekt Bergische Erzählkonzerte für Kinder
Präsentation der Stadtbücherei am ersten Schultag der EMA-Schule mit Erstlesebüchern und Ratgebern	Inzwischen wird die Präsentation in der Montanusschule durchgeführt. Hier wohnen mehr Familien in der Nähe der Bücherei. Gleichzeitig werden Leseausweise ausgestellt

Damit sind von den 18 Maßnahmen, die vor fünf Jahren in dem Konzept vorgestellt worden sind, 16 umgesetzt worden (das entspricht bei gleicher Wertung der Maßnahmen einem Prozentanteil von 88,9%). Die beiden nicht umgesetzten Maßnahmen erfordern einen hohen personellen Aufwand (Erstellen eines Kinderflyers, Suche nach Übersetzern) und es entstehen Druckkosten. Bei Aufnahme in einen neuen Maßnahmenkatalog ständen diese Maßnahmen nicht an erster Stelle, obwohl sie weiterhin als wünschenswert erachtet werden.

Globale Änderungen der letzten fünf Jahre und deren gesellschaftliche Auswirkungen auf Burscheid und die Bibliotheksarbeit

Auch vor fünf Jahren wurde schon die Problemlage „Informationsverhalten und Mediengewohnheiten“ erkannt mit der daraus resultierenden abnehmenden Lesekompetenz und die Wichtigkeit der Frühkindlichen Sprachförderung aufgezeigt. In welchem unglaublichen Tempo sich die Entwicklung im technischen Bereich fortsetzen würde, war kaum voraussehbar. Im Folgenden sind die Änderungen der letzten Jahre aufgeführt sowie die Auswirkungen auf die Gesellschaft generell bzw. auf Burscheid im Speziellen. Zudem ergeben sich daraus auch Auswirkungen auf die Arbeit der Stadtbücherei Burscheid.

Globale Änderungen	Auswirkung auf die Gesellschaft / Burscheid	Auswirkung auf die Bibliotheksarbeit
Technischer Fortschritt (Internet)	Schnelles Internet in allen Haushalten Freies WLAN in der Hauptstraße (Innenstadt)	Schnellere Computer zur Informationsbeschaffung Freies WLAN in der Stadtbücherei
Entwicklung von Tablets und Laptops Entwicklung von Smartphones (1)	Lösen in Privathaushalten die PCs ab Lösen die Handys ab	Eigene Geräte werden mitgebracht bei gleichzeitig guter Nutzung der Internet-PCs

Globale Änderungen	Auswirkung auf die Gesellschaft / Burscheid	Auswirkung auf die Bibliotheksarbeit
Schnellere Informationsbeschaffung und Mediennutzung durch Verfügbarkeit von Smartphone und WLAN	Änderung des Anspruchs auf Verfügbarkeit und Schnelligkeit von Wissen	Für Informationen wird immer mehr das Internet benutzt, weniger Sachbücher, Lexika, Wörterbücher. Internet ist fast überall verfügbar Angebot von e-Medien rund um die Uhr
Web 2.0	Änderung der Freizeitinteressen und Kommunikation (Onlinespiele, facebook, WhatsApp, Foren, Filme zum Download) Neues Selbstverständnis i.S. Medien bei Jugendlichen Neue Krankheitsbilder aufgrund negativer Auswirkungen der ständigen Erreichbarkeit	Über facebook im Web 2.0 vertreten Medien-Ausleihe geht zurück Interesse an kostenpflichtigen DVDs geht zurück
Änderungen im Bereich Bildung und Schule Inklusion	Auslaufende Haupt- und Realschule, Gründung einer Gesamtschule (erstmalig die Möglichkeit, eine Oberstufe in Burscheid anzubieten) Inklusionsklassen in den meisten Schulen und Kitas	Zukünftig: Kooperationsvereinbarung für die Johannes-Löh-Gesamtschule Angebote für Mittel- und Oberstufe in der Stadtbücherei (z. B. Recherchetraing)
Flüchtlingsproblematik	Vermeehrt müssen Flüchtlinge untergebracht, versorgt und integriert werden (Schule, Spracherwerb...)	Anbieten öffentlichen Raums für kleine Kurse, z. B. Deutschunterricht für Flüchtlinge durch Ehrenamtler Unterstützung durch geeignete Medien

(1) Smartphone-Nutzung in Deutschland: 2010: 8,4 Mio.; 2014: 40,4 Mio.; 2015: 45,6 Mio (bei 80,4 Mio. Einwohnern) – Quelle: statistica.com

Weitere Änderungen in Burscheid während der letzten fünf Jahre:

(soweit sie für die Stadtbücherei relevant sind)

- Eröffnung des Jugendzentrums „Megafon“ Anfang 2015 (Kooperation mit der Stadtbücherei hat begonnen)
- Veranstaltungsreihe „Bergische Erzählkonzerte für Kinder“ werden in Burscheid als kostenlose Kulturveranstaltung für Kinder angeboten (die Stadtbücherei ist auch Veranstaltungsort)
- Regelmäßige Koordination und Abstimmung der Veranstaltungen in Burscheid durch den Kulturtisch und den Veranstaltungskalender
- Neue Homepage für die Stadt (einfacheres Handling, bessere Möglichkeit zur Information der Bürger)
- Jährliche Neubürgerbegrüßung (findet in der Stadtbücherei statt)
- Neubaugebiete für Familien
- Aufnahme von Flüchtlingen (zum Vergleich: 2007 gab es ca. 30 Personen, die Leistungen bezogen haben. Seit etwa zwei Jahren ist die Zahl sprunghaft angestiegen, zurzeit sind es 145 Personen (Stand: 10.09.2015); mit weiteren Zuweisungen von Flüchtlingen muss gerechnet werden.

Neuerungen in der Stadtbücherei Burscheid in den letzten fünf Jahren:

- Verbundprojekt Bergische Onleihe (eBooks und weitere eMedien)
- Verbundprojekt Bergische Buchstaber (facebook)
- Neue Bibliothekssoftware seit Anfang 2015, bessere Fremddaten, verbesserte Suchfunktionen, Onlinekatalog ist benutzerfreundlicher
- SommerLeseClub, Teilnahme am Projekt des Kultursekretariats NRW Gütersloh zur Leseförderung seit fünf Jahren
- Kooperationsvereinbarungen mit Burscheider Grundschulen und der Evangelischen Realschule
- Erstmals „Tag der Inklusion in Burscheid“ in Kooperation mit dem Behindertenbeirat

Zielgruppen:

Die Zielgruppe der Grundschüler wird auch weiterhin im Mittelpunkt der Bibliotheksarbeit stehen. Gerade die Veränderung im Bereich Medien und Telekommunikation, die immer jüngere Kinder als Zielgruppe erkannt haben und bedienen (Projekte mit iPads in Grundschulklassen), lässt die Leseförderung immer wichtiger werden. Denn ohne Leseverständnis kann mit den neuen Technologien nicht sinnvoll umgegangen werden. Da in diesem Bereich bereits viele Maßnahmen umgesetzt werden konnten, kann und will sich die Stadtbücherei in den nächsten Jahren neuen Zielen und entsprechenden Zielgruppen zuwenden. Diese haben sich durch die aufgezeigten Veränderungen herauskristallisiert und werden im Folgenden erläutert.

Ziel 1: Bibliothek als Lernort

1.1 Zusammenarbeit mit den Schulen:

Der IST-Zustand:

Die Zusammenarbeit zwischen Stadtbücherei und den Burscheider Schulen ist in Kooperationsverträgen festgelegt worden. Die einzelnen Punkte zur Zusammenarbeit und Leseförderung (z.B. Einladung zu Lesungen für Schüler in die Stadtbücherei, Klassenführungen, Medienkisten, Präsentation der Stadtbücherei am ersten Schultag) wurden von beiden Seiten unterschrieben und fördern eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen.

Neue Zielgruppe:

Schüler der Mittelstufe (und später Oberstufe)

Maßnahmen:

Recherchetraiding

Facharbeitstraining

Zusammenarbeit mit Fachlehrern

Kooperationsvereinbarung für die Johannes-Löh-Gesamtschule

Eine enge Zusammenarbeit sowie eine Kooperationsvereinbarung soll es in Zukunft auch mit der neu gegründeten Johannes-Löh-Gesamtschule geben. Erstmals kann Burscheid eine Oberstufe anbieten. Aufbauend auf den Klassenführungen für die niedrigeren Klassen sollen hierfür Möglichkeiten der Bibliotheksnutzung in Form von Recherche-Training oder Informationssuche zur Facharbeit angeboten werden. Dafür ist eine Schulung des Bibliothekspersonals nötig. Entsprechende Kurse werden in bibliothekarischen Seminaren

angeboten. Wünschenswert wären auch abtrennbare Räumlichkeiten in Form von Raumteilern mit Tischen, Stühlen und ggf. Laptops als Lernort für Schüler.

1.2 Deutschunterricht für Flüchtlinge:

Der IST-Zustand:

An vier Tagen wird im 1. OG der Stadtbücherei Sprachunterricht für Flüchtlinge angeboten. Zwei ehrenamtliche Helfer unterrichten seit Sommer 2015 eine kleine Gruppe von Männern, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind (erste Spracherfolge gibt es schon), aber aufgrund ihrer Lebenssituation sehr engagiert Deutsch lernen. Die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Ehrenamtlichen ist gut. Es wurden Alphabetisierungskurse und Wörterbücher angeschafft, die den Unterricht erleichtern.

Neue Zielgruppe:

Weitere Flüchtlinge, die in Burscheid eine neue Heimat finden sollen

Maßnahmen:

Angebot von Räumen

Angebot von Internet-PCs für spezielle Schulungen (wurde bereits nachgefragt)

ggf. Erweiterung der Arbeitsplätze

Kauf von Lehrmaterial (spezielle Wörterbücher, Alphabetisierungskurse etc. in Absprache mit der Koordinatorin der AG Flüchtlingshilfe und den ehrenamtlichen Helfern)

Kostenlose Bücherei-Ausweise für Flüchtlinge

Bücherei-Führungen für Mutter-Kind-Gruppen, die für Flüchtlinge initiiert worden sind.

Auch für diese Zielgruppe wären abgetrennte Bereiche, in denen in Ruhe gelehrt und gelernt werden kann, vorteilhaft.

1.3 Lebenslanges Lernen:

IST-Zustand:

Es gibt zwei Internet-PCs im Lesecafé, die gut genutzt werden. Es können Ausdrucke gemacht werden. Die Bibliothek verfügt über kostenloses WLAN.

Maßnahmen:

Separate Bereiche, in denen es mehr Ruhe und Diskretion gibt

Ziel 2 : Bibliothek als Treffpunkt

Bibliothek im Wandel – zum einen müssen Bibliotheken bei digitalen Bedürfnissen mithalten, zum anderen ist die Bibliothek nicht mehr in erster Funktion Ausleihort, sondern Aufenthaltsort, ein sogenannter „Dritter Ort“ (neben dem Arbeits- und dem Wohnraum ein weiterer Aufenthaltsort, an dem man sich wohlfühlt, der neutral ist). Hierdurch entstehen immer neue Kooperationen, zuletzt mit dem Behindertenbeirat und dem Runden Tisch. Die Stadtbücherei Burscheid ist als Ort gewählt worden, um hier den „Tag der Inklusion in Burscheid“ stattfinden zu lassen. Zum einen gemütlich, zum anderen neutral sollen hier bei Menschen mit und ohne Behinderung keine Schwellenängste entstehen.

IST-Zustand:

Es finden wöchentlich Veranstaltungen für alle Burscheider Einwohner in der Stadtbücherei statt. Förderverein und Bücherei haben seit Jahren ein umfangreiches Programm für alle Altersklassen. Seit fünf Jahren gibt es Beamer und Leinwand in der Kinder- und Jugendbücherei: Im Lesecafé besteht die Möglichkeit, während der Lektüre einen Kaffee zu bekommen. Die Veranstaltungen finden je nach Größe und Zielgruppe im Lesecafé, in der Kinder- und Jugendbücherei oder im Dachgeschoss der Bücherei statt.

Maßnahmen:

Bequeme Möbel als Steigerung der Aufenthaltsqualität
Sitzkissen/Sitzlandschaften für die Kinderbücherei
Rückzugsmöglichkeiten für Jugendliche, ein eigener Bereich

Neue Zielgruppe:

Menschen mit Behinderung/en

Maßnahmen:

Fortführung des „Aktionstages Inklusion in Burscheid“ oder andere Aktionen für die Zielgruppe
Anschaffung entsprechender Medien
Zusammenarbeit mit Behindertenbeirat und Runden Tisch

Ziel 3: Landesmittel

Bisher war es der Stadtbücherei Burscheid möglich, innerhalb von Verbundprojekten vom Land NRW gefördert zu werden:

2013: 6.150 EUR (Onleihe)

2012: 869 EUR (Bibliothek macht Schule)

2011: 939 EUR (Bibliothek der Fantasie)

Die Voraussetzungen für eine Förderung sind u. a. eine fachliche Leitung mit mindestens einer halben Stelle und eine wöchentliche Öffnungszeit von mindestens 20,0 Stunden. In Burscheid liegt die Wochenöffnungszeit seit 2006 bei 17,0 Stunden. Trotzdem hat die Stadtbücherei an den o. g. Verbundprojekten teilgenommen. Seit dem letzten Jahr jedoch achtet die Bezirksregierung strenger auf die Einhaltung der Förderungsvoraussetzungen. Dies bedeutet für Burscheid, wenn die Stadtbücherei weiterhin Landesmittel in Anspruch nehmen will, müssen die Öffnungszeiten auf 20,0 Stunden erhöht werden. Zurzeit betragen die Landesmittel für Kommunen im Nothaushalt 80%. Dies gilt u. a. für Einrichtung, technische Ausstattung, Medien-Etat, Fortbildungen und Veranstaltungen.

Auch ohne zusätzliches Personal, aber mit organisatorischen Maßnahmen kann für die Stadtbücherei Burscheid eine Erhöhung der Öffnungszeiten realisiert werden (neue Bibliothekssoftware, Aufgabenverlagerung). Mit 3,0 zusätzlichen Öffnungsstunden soll es außerdem die Möglichkeit geben, einen Tag auch durchgehend über Mittag zu öffnen. Hiermit erhofft sich die Stadtbücherei neue Leser, die das Angebot in der Mittagspause oder nach dem Einkauf nutzen. Angedacht ist, die Bücherei donnerstags von 10:00 bis 18:00 Uhr durchgängig zu öffnen; bisher sind die Öffnungszeiten von 10:00 bis 12:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr.

Ausblick:

Auch wenn sich die optimal im Herzen der Burscheider Innenstadt liegende Stadtbücherei aufgrund der schwierigen Haushaltssituation keine riesigen Sprünge leisten kann: viele der Maßnahmen sind auch mit „kleinem Geld“, viel Fantasie und einem engagierten Team umzusetzen. Vorrangig gilt es, wieder die Möglichkeit zu haben, Landesmittel beanspruchen zu können. Im Verbund mit weiteren Bibliotheken des Rheinisch-Bergischen und des Oberbergischen Kreises können Projekte zu aktuellen Themen in die Wege geleitet werden. Durch den zusätzlichen Etat bei einer Förderung des Landes käme die Stadtbücherei ihren anvisierten Zielen für die nächsten Jahre ein großes Stück näher. Denn Bibliotheksarbeit wird sich in Zukunft noch stärker orientieren müssen an den gesellschaftlichen Belangen, also den Menschen, in deren Mittelpunkt sie steht. Das ist nur mit Kooperationen und guter Vernetzung möglich